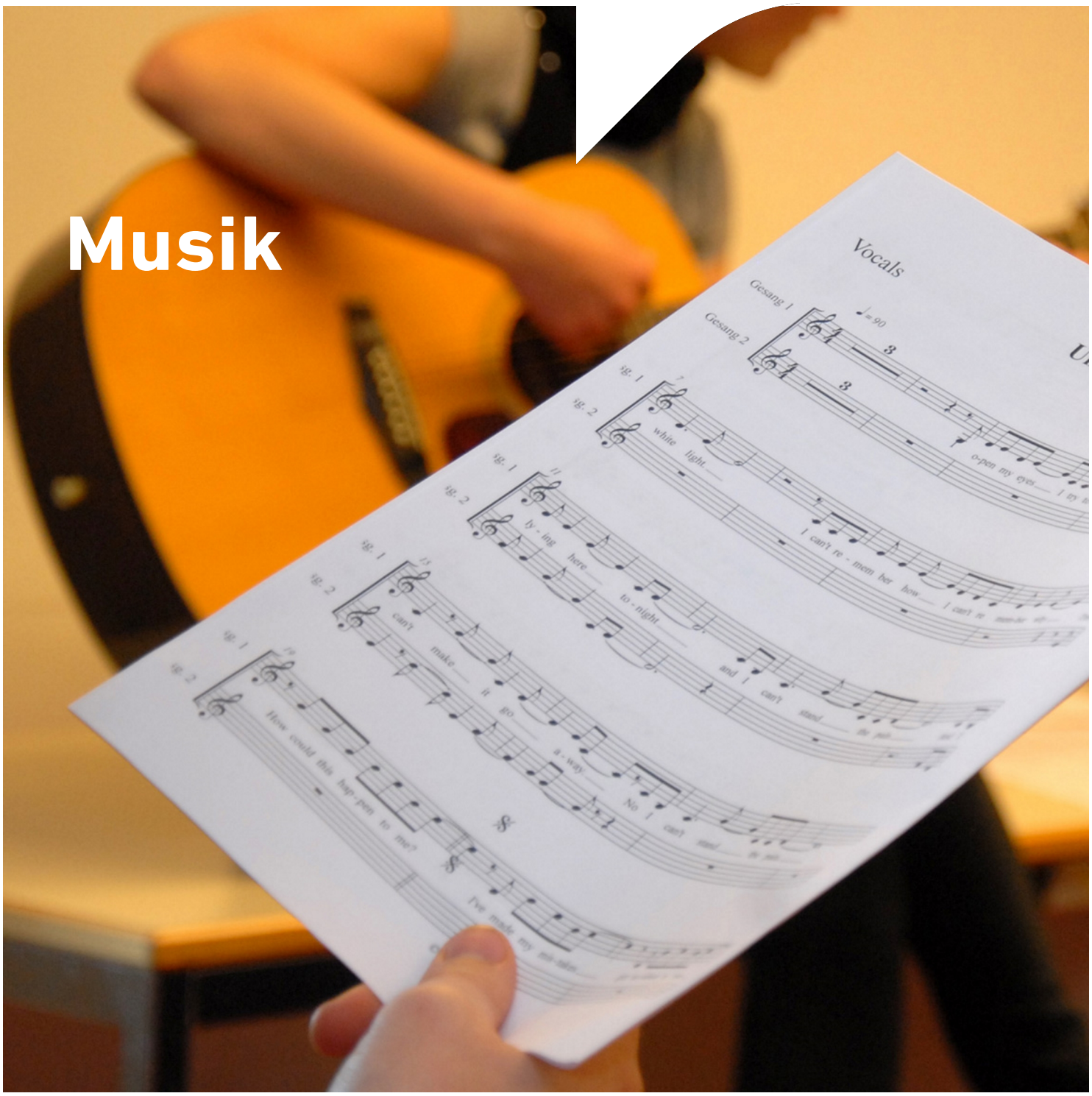
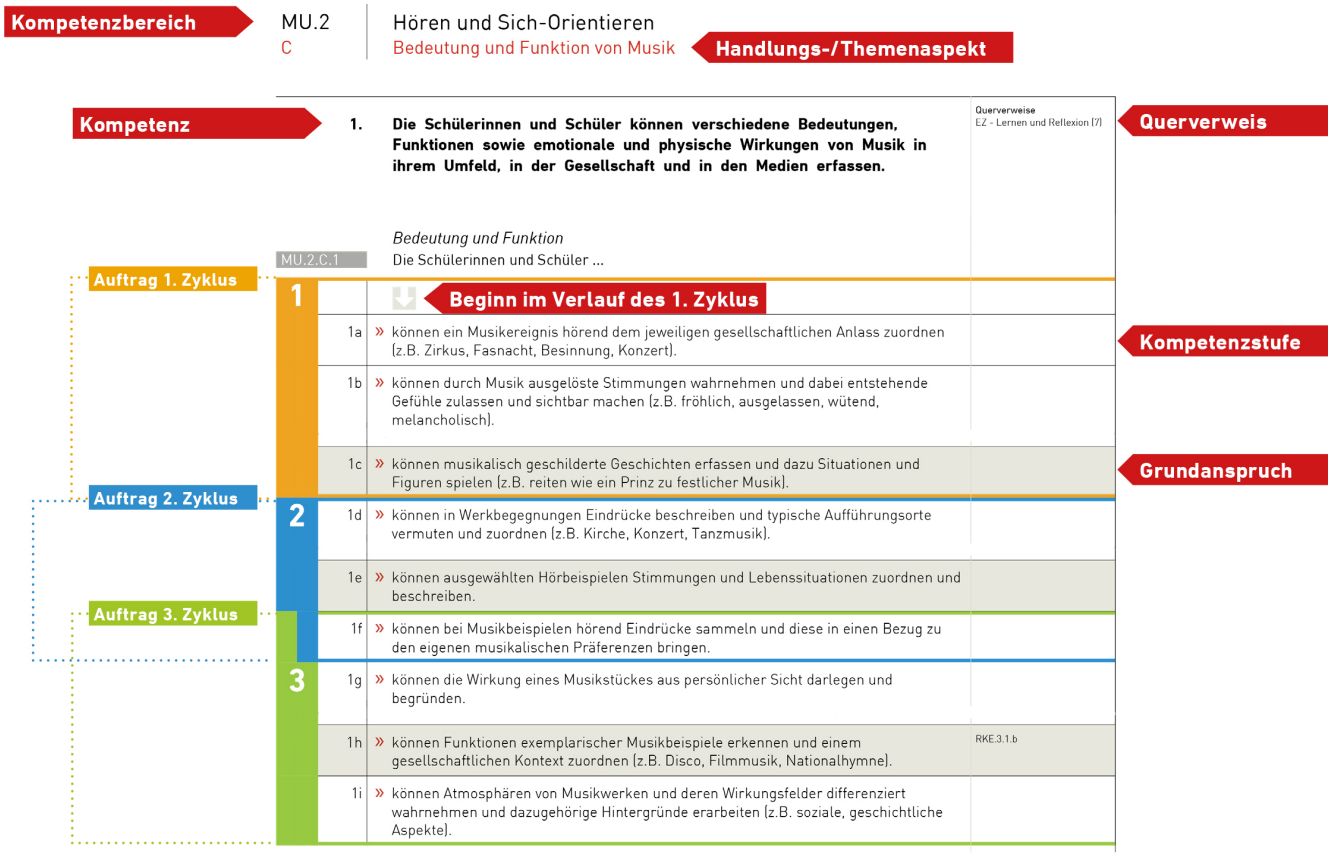
Lehrplan 21

Musik



D-EDK
Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz

Elemente des Kompetenzaufbaus



Weitere Informationen zu den Elementen des Kompetenzaufbaus sind im Kapitel *Überblick* zu finden.

Impressum

Herausgeber:	Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement Graubünden
Zu diesem Dokument:	Lehrplan 21 Graubünden Fassung vom 15.03.2016
Titelbild:	Claudio Minutella
Copyright:	Alle Rechte liegen beim Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement des Kantons Graubünden.
Internet:	gr-d.lehrplan.ch

Inhalt

Bedeutung und Zielsetzungen 2

Didaktische Hinweise 3

Strukturelle und inhaltliche Hinweise 6

MU.1 Singen und Sprechen 8
A Stimme im Ensemble 8
B Stimme als Ausdrucksmittel 9
C Liedrepertoire 10

MU.2 Hören und Sich-Orientieren 11
A Akustische Orientierung 11
B Begegnung mit Musik in Geschichte und Gegenwart 12
C Bedeutung und Funktion von Musik 13

MU.3 Bewegen und Tanzen 14
A Sensomotorische Schulung 14
B Körperausdruck zu Musik 15
C Bewegungsanpassung an Musik und Tanzrepertoire 16

MU.4 Musizieren 17
A Musizieren im Ensemble 17
B Instrument als Ausdrucksmittel 18
C Instrumentenkunde 19

MU.5 Gestaltungsprozesse 20
A Themen musikalisch erkunden und darstellen 20
B Gestalten zu bestehender Musik 21
C Musikalische Auftrittskompetenz 22

MU.6 Praxis des musikalischen Wissens 23
A Rhythmus, Melodie, Harmonie 23
B Notation 25

Bedeutung und Zielsetzungen

Kultur, Kunst und Gesellschaft	Das Erschaffen von Kultur gehört zum Menschen. Die Teilhabe an Kunst und Kultur in der Musik und der musikalischen Alltagswelt ermöglicht es, sich auf musikalischer Ebene mit anderen Menschen zu verbinden und über die Kulturgrenzen hinaus zu kommunizieren. Musik kennt viele Formen und Stile. Die Kinder und Jugendlichen pflegen im ausserschulischen Bereich unterschiedlichste musikalische Praxen, welche durch biographische und kulturelle Einflüsse mitgeprägt werden. Durch die Auseinandersetzung mit musikalischer Tradition und Innovation auch im zeitgenössischen Musikschaffen treten Schülerinnen und Schüler in Dialog mit der eigenen Person und der Gesellschaft und lernen, sich in einer Lebenswelt, in der Musik in verschiedensten Formen und Funktionen allgegenwärtig ist, mündig zu bewegen.
Schule als Ort kultureller Bildung	Innerhalb der Schule als Lern- und Kulturort leistet der Musikunterricht einen wichtigen Beitrag an die kulturelle Bildung, indem er allen Kindern und Jugendlichen das Bilden und Schärfen eines ästhetischen Urteils und den aktiven Umgang mit Musik ermöglicht. Übergeordnetes Ziel ist eine musikalische Grundbildung, ausgerichtet auf Förderung von Kreativität, performative Fertigkeiten und ästhetischen Sinn sowie auf die Vermittlung von Kenntnissen in Kunst und Kultur. Weiter bietet sich die Möglichkeit, klassenübergreifend zusammenzuarbeiten und Angebote der Kulturvermittlung im Bereich Musik zu nutzen (z.B. Schülerkonzerte, Projektwochen, Musikfeste). Die Schülerinnen und Schüler gestalten auf diese Weise den Schulalltag und die Schulhauskultur aktiv mit.
Musikunterricht	Der Musikunterricht an der Volksschule sichert einen einzigartigen Zugang zur kulturellen Bildung und basiert auf einem erweiterten Musikverständnis, das auch Rhythmik/Musik und Bewegung sowie Elemente aus dem Tanz miteinbezieht. Er bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich in vielfältiger Weise mit sich selbst, der Gruppe und der kulturellen Umwelt auseinanderzusetzen. Die Motivation für einen aufbauenden und anhaltenden musikalischen Übungs- und Lernprozess wird in erster Linie aus positiven Erlebnissen und Freude im Umgang mit Musik gewonnen. Musikalischen Ausdruck erfahren und differenzieren sowie rezeptive und reflexive Musikbegegnung bilden das Fundament für die Entwicklung von musikalischer Kompetenz. Dies geschieht durch einen aktiv handlungsbezogenen Umgang mit Musik, welcher Stimmerfahrung, Hörerfahrung, Körpererfahrung, instrumentale Erfahrung, ästhetische Erfahrung sowie angewandtes musikalisches Wissen beinhaltet. Die Arbeit an den Kompetenzen des Fachbereiches Musik ermöglicht die handlungs- und anwendungsorientierte Auseinandersetzung mit künstlerischen und kulturellen Ausdrucksformen. Die Schülerinnen und Schüler sammeln musikalische Erfahrungen über vielfältiges, gemeinsames Erleben von Musik.

Didaktische Hinweise

Didaktische Grundsätze

	Die Entwicklung musikalischer Kompetenzen geschieht einerseits in einem linearen Sinn aufbauend und andererseits in einer Spirale, in welcher einzelne Facetten einer Kompetenz wiederholt in unterschiedlichen Zusammenhängen und in verschiedenen Differenzierungsstufen erworben werden. Die Schülerinnen und Schüler werden in einem umfassenden Sinne musikalisch kompetent. Das heisst, dass sie zunehmend über Erfahrung, Können und musikalisches Wissen verfügen und das Gelernte in neuen Situationen in- und ausserhalb der Schule anwenden können. Angestrebt wird ein Musikunterricht, der die Erfahrungen und das Erleben der Schülerinnen und Schüler ins Zentrum stellt.
Heterogenität	Der Musikunterricht berücksichtigt die unterschiedlichen Voraussetzungen, Singgewohnheiten und Spieltraditionen der Kinder und Jugendlichen in ihrem Lebensumfeld (Familien, ausserschulische Musikaktivitäten und Freizeit). Die Vielfalt an musikalischen Erfahrungen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler wird als Chance genutzt und bereichert den Musikunterricht.
Verbindung der Sinne	Die Einheit von Körper, Musik und Bewegung bildet das Fundament der musikalischen Entwicklung. Die musikalische Wahrnehmung steht am Anfang jedes musikalischen Tuns und gestalterischen Prozesses. Sie benötigt und schult die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler. Die Schulung der Wahrnehmung braucht Kontinuität und musikalische Anregung und lässt ein Staunen immer wieder zu.
Eigengestalterische Prozesse	Kinder und Jugendliche erfahren in eigengestalterischen Prozessen wesentliche Merkmale und Zusammenhänge von Musik. Alle Schülerinnen und Schüler können, auf jeder Stufe und auch ohne Vorkenntnisse, musikalisch gestalten. Der Entwicklung von Selbstausdruck und Kreativität wird dabei grosse Bedeutung zugemessen.
Handeln, Wissen und Können	Musikalisches Lernen geschieht über den Weg des Handelns zur Aneignung des Wissens und somit zum Begreifen von Musik. Im Unterricht kann diese Reihenfolge auch variiert und der Situation angepasst werden.
Technikerwerb und Üben	Für den Aufbau grundlegender Fähigkeiten und Fertigkeiten (rhythmische und melodische Fertigkeiten, Singfähigkeit) ist der regelmässige Übungsprozess eine zentrale Lernmethode: Üben heisst wiederholen, variieren, vergleichen und beurteilen, verfeinern und anwenden.
Musikhören	Das aktive (Zu-)hören begleitet jede Musiklektion. In einer Zeit, in der Musik im Alltag fast immer und überall medial präsent ist, gehört das Hinführen zum aktiven Zuhören zum Inhalt des Musikunterrichtes. Die Schulung und Entwicklung des bewussten, aktiven Hörens ist Ausgangspunkt für jedes musikalische Tun.
Musikvermittlung	Im Musikunterricht bietet sich die Möglichkeit, auf das musikalische Umfeld, das regionale Musikleben und auf die aktuelle Musikwirklichkeit der Schülerinnen und Schüler einzugehen und Angebote der Kulturvermittlung an verschiedenen Orten zu nutzen (z.B. Konzertbesuche, Begegnung mit externen Musikschaffenden).
Fachsprache	Die Anwendung einer musikalischen Fachsprache ist notwendig, damit Schülerinnen und Schüler stufengerecht über Musik, ihre Funktion in der Gesellschaft und über ihre persönlichen Empfindungen sprechen können. Dazu gehört der Aufbau eines entsprechenden Vokabulars über alle Zyklen hinweg.

Schwerpunkte überfachliche Kompetenzen

	(Siehe auch *Grundlagen* Kapitel *Überfachliche Kompetenzen*.)
	Verbunden mit den fachlichen Kompetenzen aus den sechs Kompetenzbereichen fördert musikalisches Lernen auch überfachliche Kompetenzen. Besondere Bedeutung erhalten im Musikunterricht:
Kooperationsfähigkeit und Umgang mit Vielfalt	Beim gemeinsamen Musizieren spielt die Fähigkeit, sich an der Zusammenarbeit mit anderen aktiv und kooperativ zu beteiligen, eine zentrale Rolle. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Verschiedenheit zu akzeptieren, erfahren Vielfalt als Bereicherung und üben sich darin, Entscheide der Gruppe mitzutragen. Dies geschieht nicht nur in der Begegnung mit anderen Musikkulturen, sondern schliesst auch verschiedenste musikalische Präferenzen innerhalb der Schulklasse mit ein.
Selbstreflexion und Eigenständigkeit	Die Schülerinnen und Schüler können eigene Gefühle wahrnehmen und diese musikalisch angemessen ausdrücken. Sie können mit musikalischen Herausforderungen konstruktiv umgehen sowie einen eigenen Standpunkt einnehmen.
Sprachfähigkeit und Aufgaben/Probleme lösen	Die Schülerinnen und Schüler können kreative Lösungen in einem musikalischen Gestaltungsprozess finden und weiterentwickeln. Sie können musikalische Phänomene in der entsprechenden Fachsprache beschreiben und fachspezifische Aufgaben- und Problemstellungen lösen (z.B. ein Musikwerk in einen gesellschaftlichen Kontext stellen).

Hinweise zum 1. Zyklus

	(Siehe auch *Grundlagen* Kapitel *Schwerpunkte des 1. Zyklus*.)
	Musik spielt im Alltag des Kindes eine wichtige Rolle. Es erfährt Musik vorwiegend im direkten Kontakt und Erleben von Musik und anderen Menschen. Das musikalische Spiel und die musikalische Kommunikation entwickeln sich vor dem Umgang mit notierter Musik.
Sensomotorik	Hören und Erleben von Musik erfasst beim Kind den ganzen Körper. Es lernt dabei auch, die Aufmerksamkeit auf innere Befindlichkeiten zu richten: innere Bilder, Gefühle werden ausgelöst und Fantasieräume geöffnet. Mädchen und Knaben erleben ihre Körperlichkeit, indem sie lernen, ihre Grob- und Feinmotorik zu verfeinern und Bewegungen der Musik vielseitig anzupassen. Dem eigenen Sich-Ausdrücken und Sich-Identifizieren ist genügend Raum zu geben.
Gestaltungsräume	Im Umgang mit Liedern, Bewegungen zu Musik, Tänzen, rhythmischen und melodischen Versen, im Sich-Einfühlen-in-Rollen, im Erkunden von Klangkörpern, in offenen Gestaltungsaufgaben und weiterem gelingt es Kindern, in der Gruppe oder alleine, musikalisch orientierte Spielwelten zu bilden und in Atmosphären von Klängen und Melodien einzutauchen.
Musikalisches Gruppenerlebnis	Eigenwahrnehmung und Fremdwahrnehmung bilden im musikalischen Zusammenspiel beim Singen, Tanzen, elementaren Musizieren ein tragendes Fundament, welches sorgfältig aufgebaut wird. Das Sich-Einordnen-Können sowie das Verstehen von Regeln im gemeinsamen musikalischen Tun sind wichtig, um innerhalb des Klassenverbandes eine Musikkultur aufzubauen.

Rahmenbedingungen	Zu den musikalischen Lernarrangements im 1. Zyklus gehören Musiksequenzen in geführten Aktionen sowie musikorientierte Angebote im Freispiel. Im Alltag von Kindern hat das Bewegungsbedürfnis einen grossen Stellenwert. Darum sollte für die Klasse genügend Raum zum musikalisch aktiven Tun vorhanden sein. Zur Grundausstattung eines Musikunterrichtes des 1. Zyklus gehören Elementar- und Rhythmusinstrumente, Rhythmik- und Alltagsmaterialien, Objekte, didaktische Medien sowie Malutensilien.

Rolle der Lehrperson

Die Inhalte und Prozesse des Musikunterrichtes werden von der Lehrperson auf der Grundlage der Kompetenzen und Stufenaufbauten ausgewählt. Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler sind zusammen in einen musikalischen Übungs-, Lern- und Gestaltungsprozess involviert. Die Lehrperson agiert dabei als Vorbild einer musikalisch interessierten und kompetenten Person, als musikalische Kommunikationspartnerin, als Mitgestalterin und als Begleitperson von musikalischen Prozessen. Sie begegnet den musikalischen Äusserungen der Schülerinnen und Schüler mit Interesse, Anerkennung und Wertschätzung, kann Freiräume zulassen und baut eine Lernkultur auf, in der auch Fehler Platz haben.

Musikalische Grundschule und Instrumentalunterricht

Im Kanton Graubünden besteht die Möglichkeit, Angebote musikalischer Grundbildung in den Blockzeiten anzubieten (vgl. Schulverordnung Art. 24).

Der Unterricht an der Musikschule, namentlich der individuelle Instrumentalunterricht, ist nicht Gegenstand des Lehrplans 21. Ausserschulisch erworbene instrumentale Fertigkeiten und Fähigkeiten können nach Möglichkeit in den schulischen Musikunterricht miteinbezogen werden.

Strukturelle und inhaltliche Hinweise

Kompetenzbereiche

Die sechs Kompetenzbereiche bilden den Fachbereich umfassend ab und beschreiben den aktiv handelnden Umgang mit Musik. Sie werden mehrperspektivisch und vielseitig miteinander in Verbindung gebracht. Die Kompetenzbereiche Gestaltungsprozesse (MU.5) und Praxis des musikalischen Wissens (MU.6) sind mit allen Kompetenzbereichen zu verbinden, um gestalterische Prozesse und theoretische Inhalte der Musik erfahrbar zu vermitteln.

Jeder Kompetenzbereich ist in thematische Schwerpunkte gegliedert, welche die Orientierung innerhalb des Kompetenzbereichs erleichtern.

Tabelle 1: Schwerpunkte in den Kompetenzbereichen

Gestaltungsprozesse (MU.5)			
• Themen musikalisch erkunden und darstellen • Gestalten zu bestehender Musik • Musikalische Auftrittskompetenz			
Singen und Sprechen (MU.1)	**Hören und Sich-Orientieren (MU.2)**	**Bewegen und Tanzen (MU.3)**	**Musizieren (MU.4)**
• Stimme im Ensemble • Stimme als Ausdrucksmittel • Liedrepertoire	• Akustische Orientierung • Begegnung mit Musik in Geschichte und Gegenwart • Bedeutung und Funktion von Musik	• Sensomotorische Schulung • Körperausdruck zu Musik • Bewegungsanpassung an Musik und Tanzrepertoire	• Musizieren im Ensemble • Instrument als Ausdrucksmittel • Instrumentenkunde
Praxis des musikalischen Wissens (MU.6)			
• Rhythmus, Melodie, Harmonie • Notation			

Singen und Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler setzen ihre Stimme im musikalischen Lernen vielfältig ein, indem sie eine Beziehung zu ihrer persönlichen Stimme aufbauen und sich im stimmlichen Ausdruck als Individuum erleben (Stimmbildung). Sie singen sowohl chorisch als auch solistisch im Ensemble und erarbeiten ein vielseitiges Repertoire.

Hören und Sich-Orientieren

Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich akustisch in Zeit und Raum, lernen bewusst zu hören und können Beispiele aus Musikgeschichte, Gegenwart und verschiedenen Kulturräumen unterscheiden. Sie setzen sich mit Bedeutung und Funktion der Musik ihrer Umgebung sowie in den Medien auseinander.

Bewegen und Tanzen

Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich über ihren Körper auszudrücken und in einen Dialog mit der Musik zu treten. Die differenzierte Körperwahrnehmung bildet das Fundament für die sensomotorische Entwicklung als Basis eines handlungsbezogenen Umgangs mit Musik.

Musizieren

Die Schülerinnen und Schüler musizieren sowohl mit verschiedenen einfachen Instrumenten und Klangquellen als auch mit Körperperkussion. Das Spielen in Konstellationen von Miteinander und Nacheinander, das Wechselspiel von einzeln und zusammen bilden eine Basis für nonverbale Kommunikationsformen.

Gestaltungsprozesse	Die Schülerinnen und Schüler bilden ihre Kreativität, indem sie sich als Person einbringen, auf Gestaltungsprozesse in der Gruppe einlassen und eigenständige Ideen entwickeln. Sie erkunden, experimentieren und improvisieren mit Körper, Stimme, Rhythmus, Klang sowie verschiedenen Instrumenten und Medien. Ausgeformte Gestaltungen können in der Klasse oder klassenübergreifend präsentiert werden.
Praxis des musikalischen Wissens	Ziel der elementaren Musiklehre in der Volksschule ist das Erfahrbarmachen von musikalischen Strukturen. Dies kann nicht isoliert geschehen, sondern in stetiger Verbindung mit Musikpraxen der anderen Kompetenzbereiche. Die Schülerinnen und Schüler eignen sich die elementare Musiklehre handlungs- und praxisorientiert an.

MU.1 Singen und Sprechen
A Stimme im Ensemble

1. Die Schülerinnen und Schüler können sich singend in der Gruppe wahrnehmen und ihre Stimme im chorischen Singen differenziert einsetzen.

Querverweise
EZ - Wahrnehmung (2)
EZ - Eigenständigkeit und soziales Handeln (9)

		MU.1.A.1 Die Schülerinnen und Schüler ...
1	a	» können mit ihrer Singstimme Vorgesungenes nachahmen.
	b	» können sich singend in der Klasse einordnen.
	c	» können sich beim Singen in der Klasse in ein Klangerlebnis einlassen und dabei eine Klangvorstellung entwickeln.
	d	» können in der Gruppe einstimmig singen.
	e	» können in der Klasse mehrstimmig im Kanon singen.
2	f	» können ihre Stimme im chorischen Singen integrieren und sich für das gemeinsame Musizieren engagieren.
	g	» können in zweistimmigen Liedern ihre Stimme halten.
	h	» können im chorischen Singen den Anweisungen der Lehrperson bezüglich Einsätze, Tempo und Dynamik folgen.
	i	» können Lieder in der Klasse oder in Gruppen üben (z.B. Ausdauer zeigen, Konzentration beibehalten) sowie Interpretationsmöglichkeiten erproben und vergleichen.
3	j	» können in mehrstimmigen Liedern ihre Stimme halten.
	k	» können ihren spezifischen Beitrag im mehrstimmigen chorischen Singen leisten (z.B. Rhythmus, Solo, Bewegung).
	l	» können ein begleitetes Lied solistisch oder in Gruppen vortragen.

MU.1 B Singen und Sprechen
Stimme als Ausdrucksmittel

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Stimme und deren klanglichen Ausdruck wahrnehmen, entwickeln und formen.

Querverweise
EZ - Fantasie und Kreativität (6)
EZ - Körper, Gesundheit und Motorik (1)
D.3.A.1

Singen

MU.1.B.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

1	1a	» können ihre Singstimme wahrnehmen, variieren und spielerisch erkunden.	
	1b	» können angeleitet mit der Atmung spielen und diese beim Singen erproben.	
	1c	» können in vorgegebenen Tonräumen experimentieren (z.B. Fünftonraum).	
	1d	» können kurze ein- bis zweitaktige Tonfolgen memorieren und singen.	
2	1e	» können Artikulationen beim Singen differenziert anwenden (Vokale und Konsonanten).	
	1f	» können ihre Stimme für unterschiedliche Ausdrucksformen und Stimmexperimente einsetzen (z.B. Beatbox, Vocal-Percussion).	
	1g	» können ihre Stimmlage entdecken, festigen und Töne mit der Stimme sicher treffen.	
	1h	» können mit ihrer Stimme unterschiedliche Klangfarben erzeugen.	
3	1i	» können zwischen Kopf- und Bruststimme unterscheiden und beide einsetzen.	
	1j	» können die eigene Stimme im Tonumfang erweitern und kräftigen.	
	1k	» können ihren Tonumfang erkennen und gezielt einsetzen.	

Sprechen

MU.1.B.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

1	2a	» können lautmalerisch mit Silben und Nonsenssprache spielen.	
	2b	» können Verse und Reime rhythmisch sprechen.	
	2c	» können die Sprechstimme als Ausdrucksmittel einsetzen.	
	2d	» können beim Sprechen deutlich artikulieren (Wortverständlichkeit).	
2	2e	» können Sprechspiele, Lautmalereien und Zungenbrecher mit und ohne Vorgabe realisieren.	FS1GR.3.B.2.a FS2GR.3.B.2.a
	2f	» können Texte mit oder ohne Begleitung rhythmisch darstellen.	
	2g	» können Texte groovebezogen interpretieren und rappen (z.B. HipHop).	
3	2h	» können eigene Texte einem vorgegebenen Rhythmus anpassen (z.B. viertaktige Patterns).	
	2i	» können eigene Song- und Raptexte schreiben und interpretieren.	

MU.1 Singen und Sprechen
C Liedrepertoire

1. Die Schülerinnen und Schüler können Lieder aus verschiedenen Zeiten, Stilarten und Kulturen singen und verfügen über ein vielfältiges Repertoire.

Querverweise
EZ - Sprache und Kommunikation (8)
EZ - Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten (5)

		MU.1.C.1 Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	a	» können sich auf verschiedene Stimmungen in Liedern einlassen und mitsingen.	
	b	» können aus ihrer Lebenswelt Kinderlieder und Singspiele singen (z.B. Alltag, Familie, Heimat, Natur).	
	c	» können Kinderlieder in Erstsprache, Mundart, Standardsprache, anderen Kantonssprachen und aus unterschiedlichen Kulturen singen.	
	d	» können Lieder, Kanons und Volkslieder singen und verfügen über ein Repertoire.	
2	e	» können ausgewählte Lieder aus verschiedenen Stilarten singen (z.B. klassische Musik, Pop, Jazz).	
	f	» können die Eigenart von Liedern aus unterschiedlichen Kulturen singend interpretieren und dem entsprechenden kulturellen Kontext zuordnen (z.B. Liebeslied, Heimatlied, Schweizerische Landeshymne, Lieder zu Festen und Ritualen verschiedener Länder, Jahreszeitenlied).	BNE - Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung
	g	» können Beispiele aus der aktuellen Musikszene singen und ihre musikalischen Präferenzen einbringen.	
3	h	» können Lieder aus unterschiedlichen Stilarten singen, die sprachlichen Besonderheiten berücksichtigen und den damit verbundenen Ausdruck erproben.	FS3GR.6.A.1.d
	i	» können Singtechniken aus verschiedenen Stilarten unterscheiden und erproben (z.B. Kunstlied, Popgesang).	
	j	» können Lieder und exemplarische Kunstlieder aus Geschichte und Gegenwart solistisch oder chorisch interpretieren.	

MU.2 A

Hören und Sich-Orientieren
Akustische Orientierung

			Querverweise
		1. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Umwelt und musikalische Elemente hörend wahrnehmen, differenzieren und beschreiben.	EZ - Wahrnehmung (2) NMG.4.2
	MU.2.A.1	Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	a	» können ihre Aufmerksamkeit auf akustische Klangquellen fokussieren.	
	b	» können Gehörtes wahrnehmen und differenziert in Bild und Bewegung darstellen.	
2	c	» können die Unterschiede von Geräusch, Ton und Mehrklang erkennen, nach ausgewählten Kriterien ordnen und beschreiben.	
	d	» können musikalische Verläufe hörend verfolgen, zeigen und beschreiben (z.B. Melodieverlauf, Lautstärke).	
	e	» können musikalische Formen unterscheiden und hörend wiedererkennen (z.B. Rondo, Liedform).	
3	f	» können musikalische Aspekte bewusst verfolgen und aufzeigen (z.B. Instrumentierung, Form, Interpretation).	
	g	» können zu einem gehörten Musikstück eigene Fragen generieren und mögliche Antworten diskutieren.	
	h	» können gehörte Musikabschnitte mithilfe einer Partitur musikalisch beschreiben.	

MU.2 B
Hören und Sich-Orientieren
Begegnung mit Musik in Geschichte und Gegenwart

1. Die Schülerinnen und Schüler können Musik aus verschiedenen Zeiten, Gattungen, Stilen und Kulturräumen erkennen, zuordnen und eine offene Haltung einnehmen.

Querverweise
EZ - Lernen und Reflexion (7)
EZ - Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten (5)
BNE - Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung

		MU.2.B.1 Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	a	» können sich auf verschiedene Musikangebote einlassen, Lieder und Musik aus ihrer Lebenswelt hören und unterscheiden.	
	b	» können durch wiederholtes Hören musikalisch Vertrautes in Neuem wiedererkennen (z.B. Das klingt wie...).	
	c	» können ihnen bekannte Musik wiedererkennen und verschiedenen Stilen zuordnen.	
2	d	» können exemplarische Musikbeispiele unterscheiden und einen Bezug zu Lebenswelten von Menschen herstellen.	
◉	e	» kennen Biografien einiger Komponist/innen und Ausschnitte aus ihren Werken.	
	f	» können exemplarische Musikstücke in Bezug zu Vergangenheit, Gegenwart und Kulturräumen ordnen.	FS1GR.6.A.1.a FS2GR.6.A.1.a
3	g	» können sich mit Musik von Mitschüler/innen auseinandersetzen und deren Musikvorlieben und Musiktraditionen mit Respekt begegnen.	
◉	h	» können zu musikgeschichtlichen Werken Musikkulturen recherchieren und deren Eigenheiten hörend erkennen.	FS1GR.6.A.1.d FS2GR.6.A.1.d FS3GR.6.A.1.d
	i	» können Musik bezüglich ausgewählter Merkmale in musikgeschichtliche und gesellschaftliche Bezüge einordnen (z.B. politische Musik, Singstimmen in verschiedenen Stilen).	BNE - Politik, Demokratie und Menschenrechte
	j	» kennen einzelne Musiker/innen und Komponist/innen der Gegenwart und können deren Musik mit eigenen Fragen begegnen und besprechen (z.B. Komponist/in der Postmoderne, Musiker/in der Popszene).	

MU.2 C Hören und Sich-Orientieren

Bedeutung und Funktion von Musik

1. Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Bedeutungen, Funktionen sowie emotionale und physische Wirkungen von Musik in ihrem Umfeld, in der Gesellschaft und in den Medien erfassen.

Querverweise
EZ - Lernen und Reflexion (7)

Bedeutung und Funktion

MU.2.C.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

1			
	1a	» können ein Musikereignis hörend dem jeweiligen gesellschaftlichen Anlass zuordnen (z.B. Zirkus, Fasnacht, Besinnung, Konzert).	
	1b	» können durch Musik ausgelöste Stimmungen wahrnehmen und dabei entstehende Gefühle zulassen und sichtbar machen (z.B. fröhlich, ausgelassen, wütend, melancholisch).	
	1c	» können musikalisch geschilderte Geschichten erfassen und dazu Situationen und Figuren spielen (z.B. reiten wie ein Prinz zu festlicher Musik).	
2	1d	» können in Werkbegegnungen Eindrücke beschreiben und typische Aufführungsorte vermuten und zuordnen (z.B. Kirche, Konzert, Tanzmusik).	
	1e	» können ausgewählten Hörbeispielen Stimmungen und Lebenssituationen zuordnen und beschreiben.	
	1f	» können bei Musikbeispielen hörend Eindrücke sammeln und diese in einen Bezug zu den eigenen musikalischen Präferenzen bringen.	
3	1g	» können die Wirkung eines Musikstückes aus persönlicher Sicht darlegen und begründen.	
	1h	» können Funktionen exemplarischer Musikbeispiele erkennen und einem gesellschaftlichen Kontext zuordnen (z.B. Disco, Filmmusik, Nationalhymne).	ERG.3.1.b
	1i	» können Atmosphären von Musikwerken und deren Wirkungsfelder differenziert wahrnehmen und dazugehörige Hintergründe erarbeiten (z.B. soziale, geschichtliche Aspekte).	

Gehörschutz

MU.2.C.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	2a	» kennen die Gefahr von anhaltend lauter Musik und können Schutzmassnahmen für das Gehör treffen (z.B. Kopfhörer, Konzert).	BNE - Gesundheit NMG.4.2.b
3	2b	» kennen die Folgen von intensiver Gehörbelastung (Dauer, Lautstärke) und können sowohl als Musizierende, als auch beim Musikkonsum verantwortungsvoll mit ihrem Gehör umgehen.	BNE - Gesundheit NMG.4.2.e

MU.3 Bewegen und Tanzen
A Sensomotorische Schulung

			Querverweise
	1.	**Die Schülerinnen und Schüler können ihren Körper sensomotorisch differenziert wahrnehmen, einsetzen und musikbezogen reagieren. Sie können sich zu Musik im Raum und in der Gruppe orientieren.**	EZ - Wahrnehmung (2) EZ - Eigenständigkeit und soziales Handeln (9)
MU.3.A.1		Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	a	» können einzelne Körperteile lokalisieren, benennen und den Körper im Musizieren und Tanzen bewusst einsetzen (z.B. winken und stampfen im Begrüssungslied).	BS.3.A.1.a
	b	» können einzelne Sinne für die Bewegung zur Musik vielseitig nutzen (z.B. Richtungsgehen zu Musikquelle).	
	c	» können Musik mit Bewegung im Raum spielerisch darstellen (z.B. Drehungen variiert ausführen, vorwärts, rückwärts) und sich in der Gruppe räumlich orientieren.	BS.3.A.1.b
	d	» können sich in Figuren, Tiere, Gegenstände und Phänomene einfühlen und sich mit ihnen in der Bewegung identifizieren (z.B. herunterrollende Steine).	
	e	» können Kontraste und Übergänge in der Musik erkennen und mit ihrem Körper darstellen (z.B. fliessend-akzentuiert-pausierend).	
	f	» können Musik und musikalische Parameter im Körper empfinden und fantasievoll darstellen (z.B. Refrain eines Liedes, melodische Phrase).	
2	g	» können ihren Körperpuls wahrnehmen, ihren Atem sowie ihre Körperspannung mit Musik in Verbindung bringen.	

MU.3 B Bewegen und Tanzen
Körperausdruck zu Musik

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihren Körper als Ausdrucksmittel einsetzen und in Verbindung mit Materialien und Objekten zu Musik in Übereinstimmung bringen und in der Gruppe interagieren.

Querverweise
EZ - Fantasie und Kreativität (6)
EZ - Körper, Gesundheit und Motorik (1)
BS.3.B.1

MU.3.B.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

1	a	» können Musik in der Bewegung mit Materialien sichtbar machen (z.B. mit Tuch, Feder, Stab, Kugel, Nüssen).	
	b	» können Körperbewegungen musikalisch erkunden und erfinderisch einsetzen (z.B. Wie klingen Sprungkombinationen, schwingende Bänder?).	
	c	» können zu einem Lied oder Musikstück passende Bewegungen finden und ausformen.	
2	d	» können musikalische Formen und Gestaltungsprinzipien mit Bewegung ausdrücken.	
	e	» können Assoziationen zu Musik bilden und mit Bewegung darstellen (z.B. sommerlich, heiter, übermütig, monoton, sehnsüchtig, gefährlich).	
	f	» können mit Objekten, Kostümen und Requisiten Bewegungselemente ausformen und damit ausgewählte Musik darstellen.	
3	g	» können in Gruppen musizieren und dazu passende Bewegungsabläufe erfinden.	
	h	» können Melodie und Rhythmus eines Liedes sowie Texte mit Körpersprache und -ausdruck unterstützen (z.B. Song, Sprechgesang).	
	i	» können zu Musikstücken vorgegebene Bewegungsabläufe übernehmen, variieren sowie Improvisationen in Gruppen entwickeln.	

MU.3 Bewegen und Tanzen

C Bewegungsanpassung an Musik und Tanzrepertoire

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Bewegungen koordiniert der Musik anpassen. Sie verfügen über ein Repertoire an Tänzen aus unterschiedlichen Zeiten, Kulturen und Stilen.

Querverweise
EZ - Körper, Gesundheit und Motorik (1)
BS.3.C.1

		MU.3.C.1 Die Schülerinnen und Schüler ...
1	a	» können in Reigentänzen die Kreisform halten und Bewegungslieder ausführen.
	b	» können Bewegungsmuster zu Musik mit Füssen und Händen koordinieren und wiederholen (z.B. Puls, Taktschwerpunkt, Rhythmus, Gangart, Gesten).
	c	» können in der Gruppe einen zweiteiligen Tanz nach Vorlage ausführen und einzelne Elemente variieren (z.B. Kreistanz, Kindertanz).
	d	» können Tanzschritte und Handfassungen in Gruppenformationen ausführen.
2	e	» können zu einem Musikstück eine einfache vorgegebene Choreographie üben und ausführen.
	f	» können Rhythmusmuster in passende Bewegung umsetzen und Grundschritte aus verschiedenen Tanzstilen ausführen (z.B. Polka, Rock 'n' Roll).
	g	» können zu Musik aus verschiedenen Ländern unterschiedliche Rollen tanzen (z.B. Kreis-, Volks-, Folkloretanz).
3	h	» können ungewohnte Taktarten und Taktwechsel in Schrittkombinationen ausführen (z.B. 5-er, 7-er, Wechsel 3/4-6/8).
	i	» können Funktionen des Tanzes und der dazugehörenden Musik in verschiedenen gesellschaftlichen Situationen erkennen (z.B. Paartanz, sakraler Tanz, Jugendkultur).
	j	» können Bewegungs- und Tanzausschnitte und charakteristische Tanzfiguren in musikalischen Projekten einsetzen (z.B. in einem Musical).

MU.4 Musizieren
A Musizieren im Ensemble

1. Die Schülerinnen und Schüler können sich als Musizierende wahrnehmen und mit Instrumenten sowie Körperperkussion in ein Ensemble einfügen.

Querverweise
EZ - Eigenständigkeit und soziales Handeln (9)

MU.4.A.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

1		
	a	» können sich im musikalischen Spiel der Gruppe anpassen (z.B. Tempo, Rhythmus, Lautstärke).
	b	» können in der Gruppe einen vorgegebenen Strukturverlauf auf einem Instrument spielen oder mit Körper wiedergeben (z.B. Spannungsbogen, Melodie).
	c	» können eine Begleitung spielen und sich in die musizierende Gruppe einfügen.
2	d	» können eine Melodie- oder Rhythmusstimme in der Gruppe spielen (z.B. Ostinato).
	e	» spielen mit dem Klasseninstrumentarium und können sich dem Tempo und dem musikalischen Ausdruck der Klasse anpassen.
	f	» üben einfache Klassenarrangements und können dabei Interpretationsmöglichkeiten ausprobieren, vergleichen und ihre Vorstellung realisieren (z.B. ein Stück lustig, traurig, schleppend, gehetzt spielen).
3	g	» können ausgewählte Rhythmus- und Melodiepatterns (z.B. aus verschiedenen Kulturen, Epochen und Stilen) spielen und deren Besonderheit erkennen.
	h	» können nach Improvisationsvorlagen in der Gruppe musizieren (z.B. Harmoniefolge, Bluestonleiter, Pentatonik).
	i	» können Musik aus verschiedenen Kulturen, Epochen und Stilen im Klassenarrangement spielen.
	j	» können Elemente aus Musikstilen adaptieren oder verfremden.

MU.4 Musizieren
B Instrument als Ausdrucksmittel

1. Die Schülerinnen und Schüler können Instrumente, Klangquellen und elektronische Medien erkunden, damit experimentieren, improvisieren und nach Vorlagen spielen.

Querverweise
EZ - Fantasie und Kreativität (6)

Akustische Instrumente

MU.4.B.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

1	1a	» können Materialien musikalisch differenziert erkunden und bespielen (z.B. Alltagsgegenstand, Spielobjekt, Naturmaterial).	
	1b	» können grafische Notation spielen und erfinden (z.B. Klangspur, einfache Partitur).	
	1c	» können mit Instrumenten Stimmungen und Geschichten musikalisch gestalten.	
	1d	» können sich in Gruppenimprovisationen einlassen, dabei Spielregeln definieren und musizierend miteinander kommunizieren.	
2	1e	» können eine eigene Klangpartitur gestalten und diese mit Instrumenten umsetzen.	
	1f	» können musikalische Impressionen zu Stimmungen und Emotionen erfinden, spielen und Gegensätze herausarbeiten (z.B. heiter/bedrohlich, Glück/Trauer).	
3	1g	» können zu Begriffen musikalische Spannungsverläufe entwickeln und spielen und dabei verschiedene Artikulationen anwenden (z.B. wachsen, fliegen).	
	1h	» können Pattern und Ostinati anwenden und verändern (z.B. Improvisationsmuster).	
	1i	» können schriftliche Darstellungen umsetzen (z.B. Partiturausschnitt, Tabulatur, Akkordbezeichnung) und als Vorlage für eigene Ideen verwenden.	

Musikelektronik und neue Medien

MU.4.B.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

2	2a	» können Rhythmusstrukturen übernehmen und erfinden und aktuelle Patterns umsetzen (z.B. mit Apps).	MI.1.3.c
	2b	» können mit elektronischen Medien (z.B. Smartphone, Keyboard) musikalisch experimentieren.	MI.1.3.c
	2c	» können Instrumente der aktuellen Musikszene ausprobieren und Erfahrungen im Umgang und Spiel mit diesen Instrumenten sammeln.	
3	2d	» kennen ausgewählte Musiksoftware und können diese erkunden, testen und für musikalische Aufgaben einsetzen.	MI - Produktion und Präsentation
	2e	» können Klänge aus ihrer Umwelt elektronisch aufnehmen, verändern und damit musikalisch experimentieren und anwenden.	MI.1.3.h MI - Produktion und Präsentation
	2f	» können ein Klangarrangement mit Instrumenten und elektronischen Klangquellen umsetzen.	MI - Recherche und Lernunterstützung

MU.4 C Musizieren Instrumentenkunde

1. Die Schülerinnen und Schüler kennen unterschiedliche Musikinstrumente und können verschiedene Arten der Klangerzeugung unterscheiden und deren Gesetzmässigkeiten erkennen.

Querverweise
EZ - Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten (5)

MU.4.C.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

1	a	» können einfache Materialien zu Instrumenten umfunktionieren (z.B. Büchse als Klinger, Tontopftrommel, Plastikrohr als Rufinstrument, klingende Wassergläser).	
	b	» können eine Auswahl des Schulinstrumentariums benennen (z.B. Klangstab, Triangel, Schlagholz) und achtsam damit spielen (Materialsorgfalt).	
	c	» können ausgewählte Instrumente unterscheiden und beschreiben.	
2	d	» können beim Bau von einfachen Instrumenten Gesetzmässigkeiten der Klangerzeugung ermitteln und anwenden (z.B. Erzeugung unterschiedlicher Tonhöhen durch Längenteilung mit Hilfe einer Saite).	NMG.4.2.d
	e	» können Prinzipien der Klangerzeugung fantasievoll anwenden und in unterschiedlichen Situationen zum musikalischen Gestalten einsetzen (z.B. streichen, schlagen, blasen).	
	f	» können Instrumentengruppen unterscheiden und einzelne Formationen beschreiben (z.B. Quartett, Orchester).	
	g	» können einzelne Instrumente der aktuellen Musikszene (z.B. Pop, Elektro, zeitgenössische Musik) unterscheiden und erkennen.	
	h	» können Schallwellen, Obertöne, Klangfärbungen und akustische Phänomene hörend verstehen und kommentieren.	
3	i	» können die Möglichkeiten der elektronischen Verstärkung und -bearbeitung erkennen und anwenden (z.B. Verstärkung der Singstimme mit Mikrofon).	
	j	» können in einem notierten Musikstück (z.B. Partitur) Instrumente erkennen und beschreiben.	

MU.5 Gestaltungsprozesse
A Themen musikalisch erkunden und darstellen

			Querverweise
	1.	**Die Schülerinnen und Schüler können Themen und Eindrücke aus ihrer Lebenswelt alleine und in Gruppen zu einer eigenen Musik formen und darstellen.**	EZ - Räumliche Orientierung (4) EZ - Fantasie und Kreativität (6)
MU.5.A.1		Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	a	» können Aussen- und Innenräume musikalisch erkunden und damit spielen (z.B. Wie klingt der Pausenplatz? Spiel mit klingenden Objekten des Klassenzimmers).	
	b	» können zu Themen ihrer Fantasie- und Lebenswelt eine Klanggeschichte entwickeln (z.B. im Wald, meine Wohnstrasse).	
2	c	» können Erlebnisse (z.B. Nachmittag im Schwimmbad) als musikalische Impulse nutzen, diese weiterentwickeln und musikalische Darstellungsformen finden.	
	d	» können zu Themen (z.B. Geschichte, Kunstwerk, Emotion) eine einfache Musik entwickeln und ausgestalten.	
3	e	» können zu musikalischen Fragestellungen kreative Lösungen finden (z.B. Wie klingt die Musik der Grosseltern? Wie klingt eine Filmszene, ein Sportanlass?).	
	f	» können eine musikalische Collage zu einem aktuellen Thema entwickeln und produzieren (z.B. aus ihrem Interessensbereich, Thema aus der Gesellschaft).	MI - Produktion und Präsentation
	g	» können in der Gruppe eine Performance oder einen Videoclip zu einem Thema produzieren und vertonen.	BG.2.C.1.6e MI.1.3.h MI - Produktion und Präsentation

MU.5 B Gestaltungsprozesse
Gestalten zu bestehender Musik

			Querverweise
		1. Die Schülerinnen und Schüler können zu bestehender Musik unterschiedliche Darstellungsformen entwickeln.	EZ - Fantasie und Kreativität (6) EZ - Körper, Gesundheit und Motorik (1)
	MU.5.B.1	Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	a	» können zu Musik fantasieren, Ideen dazu entwickeln und diese in andere Ausdrucksformen bringen (z.B. malen, bauen, bewegen).	BG.2.C.2.b
	b	» können sich zu Musik in Situationen und Rollen versetzen und diese ausgestalten (z.B. ein Schmetterling, ein spielender Bär, Kind auf einer Schlittenfahrt).	
2	c	» können zu bestehender Musik eigene musikalische Mitspielaktionen erfinden.	
	d	» können zu bestehender Musik eine bildnerische, theatralische oder tänzerische Gestaltung entwickeln.	BG.2.C.2.d
	e	» können Episoden aus einem Musiktheater in eine szenische Darstellung bringen.	
3	f	» können musikalische Vorbilder und deren Performances erkunden und in persönlicher Weise adaptieren.	
	g	» können zu Musik Assoziationen bilden, eine thematische Auswahl treffen (z.B. Liebe, Protest, Macht) und diese in Musik und andere Medien umsetzen.	BG.2.C.2.f MI.1.3.h
	h	» können aus einem gewählten Musikstil eine kurze Reproduktion oder Improvisation entwickeln und zeigen.	

MU.5 Gestaltungsprozesse
C Musikalische Auftrittskompetenz

			Querverweise EZ - Sprache und Kommunikation (8)
	1.	**Die Schülerinnen und Schüler können ihre musikalischen Fähigkeiten präsentieren.**	
MU.5.C.1		Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	a	» können ihre eigenen musikalischen Ideen der Gruppe vorzeigen.	
	b	» können in der Gruppe oder alleine vor anderen singen, tanzen und musizieren (z.B. in der Klasse).	
2	c	» können ein Musikstück allein oder in der Gruppe zur Aufführung bringen (z.B. Musizieren mit Klasseninstrumentarium am Elternabend).	
	d	» können ein Lied in Form einer ausgearbeiteten Präsentation alleine oder in der Gruppe zur Aufführung bringen.	
	e	» können musikalischen Präsentationen von sich selber und ihren Mitschüler/innen kritisch und gleichzeitig wertschätzend begegnen.	
3	f	» können den Wert von Vorbereitung und Übung in einem Projekt erkennen und Einsatz und Leistungen von Projektmitwirkenden wertschätzen.	
	g	» können Zusammenhänge zwischen Bühnenpräsenz, Bühnentechnik und der Qualität der musikalischen Darbietung erkennen und benennen.	
	h	» können ihre instrumentalen, tänzerischen und stimmlichen Fähigkeiten vor Publikum oder auf der Bühne präsentieren.	

MU.6 A Praxis des musikalischen Wissens

Rhythmus, Melodie, Harmonie

1. Die Schülerinnen und Schüler können rhythmische, melodische und harmonische Elemente erkennen, benennen und anwenden.

Querverweise
EZ - Zeitliche Orientierung (3)
EZ - Räumliche Orientierung (4)

Rhythmus

MU.6.A.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

1	1a	» können kurz/lang, schnell/langsam und schwer/leicht in Abstufungen unterscheiden.
	1b	» können Bewegungen rhythmisieren (z.B. klatschen, patschen, Ballon tupfen).
	1c	» können rhythmisierte Silben und Wörter an ein vorgegebenes Tempo anpassen.
	1d	» können Puls und Taktschwerpunkt in Bewegung umsetzen, halten und unterschiedliche Rhythmusmuster wiederholen.
2	1e	» können unterschiedliche Taktarten mit Stimme, Bewegung oder Instrument umsetzen (z.B. 2/4, 4/4, 3/4, 6/8).
	1f	» können rhythmische Motive mithilfe einer Rhythmussprache anwenden (hören, lesen, spielen).
	1g	» können rhythmische Motive mit Triolen und ternären Rhythmen lesen und wiedergeben.
3	1h	» können Rhythmen aus punktierten Noten und Synkopen klatschen und spielen.
	1i	» können gleichzeitig zwei Rhythmen üben und spielen (z.B. Bodypercussion).
	1j	» können rhythmische Sequenzen und zusammengesetzte Taktarten mit Stimme, Bewegung und Instrumenten umsetzen (z.B. 7/8, 5/8).

Melodie

MU.6.A.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

1	2a	» können hoch/tief unterscheiden sowie einfache Tonfolgen im Fünftonraum erkennen und wiedergeben (z.B. Rufterz, Pentatonik, Quintraum).
	2b	» können nach visuellen Impulsen Teile einer Tonleiter singen.
	2c	» können ein- bis zweitaktige Tonfolgen wiedergeben.
	2d	» können nach visuellen Impulsen und Handzeichen einfache Tonfolgen und die Durtonleiter singen.
2	2e	» können Halb- und Ganztonschritte in der Dur- und Moll-Tonleiter erkennen (lesen, hören, singen).
	2f	» können kurze Melodien mit relativen Notennamen singen (z.B. Solmisation).
	2g	» können die Beziehung zwischen Dur- und paralleler Molltonleiter erkennen (z.B. C-Dur und a-Moll).
3	2h	» können weitere Tonsysteme singend erleben und vergleichen (z.B. Blues-Tonleiter).
	2i	» können Intervalle mit Liedanfängen in Verbindung bringen und umgekehrt.

			Querverweise
	2j	» kennen spezielle Tonsysteme (z.B. Kirchentonarten, Zwölftonmusik).	
		Harmonie	
MU.6.A.1		Die Schülerinnen und Schüler ...	
3	3a	» können die harmonische Funktion der drei Hauptstufen anwenden.	
	3b	» können grosse und kleine Terz und Quinte im Zusammenklang erkennen und anwenden (Dreiklang).	
	3c	» können die leitereigenen Dreiklänge der Durtonleiter bestimmen und anwenden.	
	3d	» können den Septakkord erkennen und anwenden.	

MU.6 B Praxis des musikalischen Wissens – Notation

1. Die Schülerinnen und Schüler können die traditionelle Musiknotation sowohl lesend als auch schreibend anwenden und kennen grafische Formen der Musikdarstellung.

Querverweise: EZ - Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten (5)

MU.6.B.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

1		
	a	» können Symbole (z.B. Zeichen, Geste, Muster) klanglich umsetzen und Gehörtes grafisch festhalten (z.B. langsam/schnell, laut/leise).
	b	» können rhythmische Motive und melodische Bewegungen im Notenbild erkennen (z.B. Höreindrücke zuordnen).
	c	» können Notenwerten eine Bedeutung zuordnen und rhythmische Motive aus Halben, Vierteln und Achteln lesen.
	d	» können kurze Tonfolgen erfinden, erkennen und notieren.
2	e	» können die Stammtöne benennen und notieren (absolute Notennamen) und kennen die Bedeutung von Vorzeichen (♯ und ♭).
	f	» können notierte Melodien spielen und kurze Tonfolgen notieren.
	g	» können rhythmische Motive mit Sechzehnteln und punktierten Noten lesen und schreiben.
3	h	» können die chromatische Tonleiter notieren.
	i	» kennen weitere Symbole der traditionellen und grafischen Musiknotation (z.B. Dynamik, Artikulation).
	j	» können eine Einzelstimme in mehrstimmigen Notenbildern hörend verfolgen (z.B. in einer Partitur).
	k	» können musikalische Ideen mittels Notenschrift kommunizieren.